Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF

Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)

Band: 18 (1976)

Heft: 11

Artikel: Erfolgszwang und Sexualität : einige Gedanken

Autor: Gundlich, Denyse

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-153970

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

3. Es sollen dem körperbehinderten aber nicht alle einschränkungen wegfallen, um nur eine reibungslose anpassung zu garantieren. Er soll aus einer kritischen distanz heraus stellung nehmen zu den bestehenden normen zur sexualität und diese hinterfragbar werden lassen. So erhält sein beitrag echten emanzipatorischen wert.

Brigitt Baumeler

WERBUNG + BEHINDERUNG

Mit der zusammenstellung der folgenden zwei artikel versuchen wir, einen ausschnitt der theoretischen ausführungen des vorangegangenen artikels konkret werden zu lassen. In diesem kapitel soll gezeigt werden, wie ästhetische normen "gemacht" werden und welche auswirkungen sie haben können.

- Red.

ERFOLGSZWANG UND SEXUALITÄT

— einige gedanken —

Als behinderte habe ich selbst lange unter den problemen im umkreis der sexualität gelitten. Ich habe aber gelernt, einen teil davon durch persönlichen einsatz anzugehen: Meine einstellung und mein auftreten haben einfluss auf die umwelt und bestimmen mit über die art und anzahl meiner beziehungen. Heute weiss ich zum beispiel, dass zuneigung nicht nur von der äusserlichen anziehung abhängt. Auch habe ich erfahren, dass viele menschen in beziehungssachen "behindert" sind, obwohl sie nicht an körperlichen gebrechen leiden. Was mir aber heute noch zu schaffen macht, ist die einstellung der anderen zu meinen problemen: das ablehnen, wegleugnen, ausweichen, ignorieren und heucheln...
Noch ein aspekt: sexualität ist häufig stark mit dem leistungsdruck verknüpft: Wer attraktiv, charmant usw. (siehe reklame) ist, findet relativ leicht einen partner für sexuelle beziehungen - ob das nun mit zuneigung verbunden sei oder nicht - innerhalb oder ausserhalb der ehe.
Da aber in unserer gesellschaft der soziale status nicht nur an eigentumswohnungen, grossen autos und weiteren besitztümern, sondern auch am erfolg beim anderen geschlecht gemessen wird, entsteht leicht einmal der eindruck, auch beim behinder-

ten selbst, dass er ein versager ist. Vielleicht beginnt er sich zu verachten und zu hassen.
Natürlich ist das nur ein ganz oberflächlicher teil der sexualität, der aber einen jungen behinderten sehr stark beeinflussen kann. Damit befürworte ich keineswegs die sexwelle (unter der auch die nichtbehinderten leiden, die sich verpflichtet fühlen, ihre spielregeln zu befolgen). Vielmehr wünsche ich mir eine wirkliche befreiung von gewissen, mehr oder weniger willkürlichen, sinnlosen schranken und die möglichkeit, zu dieser einstellung zu stehen und darüber zu reden.
Dabei könnten sich einige probleme erübrigen - es wäre eine chance, auch für behinderte, besser mit ihrer sexualität fertig zu werden.

Denyse Gundlich

"SCHIESSER ZEIGT WAS KEINER SIEHT"

Auflösung des rätsels von PULS nr. 9, s. 24/25

Schauen wir einmal die reklame auf seite 25 nochmals genau an und achten darauf, was uns alles angeboten wird. Ich finde dabei folgendes:

- weisse unterhosen
- 3 paar frauenbeine in verschiedenen stellungen
- ansätze vom bauch
- und die schrift

Wie bei jeder reklame wird auch hier nicht nur das produkt -in unserem falle also die unterhose- angeboten, sondern anderes mehr.
Ich will nun kurz einmal versuchen, die hintergründe aufzuzeigen.

Es gibt meiner meinung nach drei grundbedrüfnisse des menschen, die er nicht durch etwas anderes ersetzen kann:

nahrung - schlaf - wohnung.

Dann gibt es aber andere grundlegende bedürfnisse -"der mensch lebt nicht vom brot allein"- wie:

anerkennung - liebe - sexualität - schönheit usw.

Unsere mechanismen verlaufen nun aber so, dass demjenigen anerkennung zukommt, der ein tolles auto hat, derjenigen, die lange, schlanke beine hat usw.